

ENTWICKLUNG EINES BILDUNGSKONZEPTS ZUM THEMA FREIHEIT IM KONTEXT VON NATURERFAHRUNG – Durchführung und Evaluation mit einer Hortgruppe und Transfer auf Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bachelorarbeit von Hannah Kreuzinger an der Ludwig-Maximilians-Universität München im Studiengang Pädagogik/Bildungswissenschaft

Im Rahmen der Bachelorarbeit wurde ein Bildungsangebot entwickelt, welches zum Ziel hatte, Kindern intensive Naturerfahrungen und eine Auseinandersetzung mit dem Thema Freiheit zu ermöglichen. Das Angebot basierte sowohl auf klassischen pädagogischen als auch auf zeitgenössischen Theorien der Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE. Naturerfahrungen sind, ähnlich wie soziale Erfahrungen, wichtig für die psychische und emotionale Entwicklung von Kindern. Diese zu ermöglichen bildete den Kern des pädagogischen Angebots. Zudem wurde Freiheit sowohl mit den Teilnehmenden thematisiert als auch als Grundprinzip in der Konzeption beachtet. Das Bildungsangebot umfasste vier Workshopnachmittage in der stadtnahen Natur. Nach der Durchführung erfolgte eine Evaluation anhand von Fragebögen und qualitativen Interviews. Kinder konnten die Natur im Rahmen der pädagogischen Intervention intensiv erfahren und Freiheit erleben und reflektieren. Die Auswertung weist darauf hin, dass Selbstwirksamkeitserfahrungen ebenso wie die Auseinandersetzung mit dem Thema Freiheit im Kontext von Naturerfahrungen mit einfachen Mitteln in pädagogischen Settings ermöglicht werden können.

Die Bachelorarbeit wurde vor dem theoretischen Hintergrund der BNE geschrieben. Freie Naturerfahrungen sind eine wichtige Grundlage für BNE, da sich durch diese ein Bewusstsein für das Selbst und die Umwelt entwickeln kann. Die Arbeit stellt ein Plädoyer für eine stärkere Betonung von Freiheitsaspekten in Räumen und Bildungsangeboten der BNE dar. Partizipation der Teilnehmenden soll ermöglicht werden. Dies stärkt Selbstwirksamkeitserfahrungen und trägt zur Förderung von Gestaltungskompetenzen, beispielsweise der Kompetenz sich und andere zu motivieren, an Entscheidungsprozessen teilzuhaben und der Kompetenz, selbst aktiv zu werden, bei. Freiheit bedeutet nicht, dass keine Grenzen gesetzt werden. Vielmehr werden diese von Leitenden und Teilnehmenden in einem gleichberechtigten Prozess ausgehandelt. Zentral ist hierfür eine Offenheit in der Haltung der Leitenden, sodass der Raum gemeinsam mit den Teilnehmenden gestaltet werden kann. In dieser Begegnung erleben alle Beteiligten ihre individuelle Freiheit, ebenso wie die damit einhergehende Verantwortung, was im Sinne der Gestaltungskompetenzen von besonderer Bedeutung ist.

In meiner Arbeit hat es sich theoretisch und praktisch als wertvoll erwiesen, den Raum aktiv mit den Kindern gemeinsam zu gestalten, ihn für ihre Ideen und Lebensrealitäten zu öffnen. Dafür wird unweigerlich Kontrolle, Hierarchie und Macht abgegeben; zugunsten eines Gewinns an gemeinschaftlichem Erleben und der Möglichkeit, eigene Perspektiven in die Gestaltung gemeinsamer Erfahrungen einzubringen. In meinen Augen sollte BNE aktuelle Bildungsräume nutzen und diese so umgestalten, dass Kinder zu einem freiheitlicheren Selbst befähigt werden.